

Quadraten mit grünem Blattornament auf dunklem Grund. Die Wandstreifen sind (in vertikaler Richtung) mit einem Blattfries besetzt und einem ebenso ornamentierten Gebälk nach oben abgeschlossen, das sich auch über die weitere Wandverkachelung fortsetzt. Diese besteht aus kleineren grünen Kacheln mit Doppeladler (zum Teil durch Gipskacheln ergänzt).

Der Ofen selbst besteht aus einem Hauptteil und einem verjüngten Aufsatz. Ersterer enthält an zwei Seiten je zwei große bunte (grün, blau, weiß, gelb) Kacheln übereinander zwischen seitlicher Bordüre mit Spiral- und Blattornament. Jede Kachel mit vertieftem ovalem Kartuschfeld, mit Früchten als Zwickelfüllung; im Feld gerüstete Frau, auf einem Elefanten beziehungsweise einem Stier reitend, Asia beziehungsweise Europa darstellend. An der dritten Seite über Kacheln mit Doppeladlern Darstellung der „Africa“.



Fig. 348 Detail von dem Ofen Fig. 347
(S. 260)



Fig. 349 Detail von dem
Ofen Fig. 347 (S. 260)

Der Hauptteil ist mit einem mit Eierstab, Zahnschnitt und Blattfries ornamentierten Gebälk abgeschlossen. Der Aufsatz enthält jederseits nur eine Kachel (Africa), die von Eckkacheln — Steinvoluten zwischen Fruchtbüscheln, in eine bekleidete Herme auslaufend — eingefast werden. Ornamentiertes Abschlußgebälk und Bekrönung aus Früchten.

Der ganze Ofen kombiniert und ergänzt Mitte des XVII. Jhs.

In der seitlich fortgesetzten Wandkachelung (aus kombinierten, zum Teil in Gips gegossenen Stücken) große, grüne Kachel, darin steilovales Feld in Rollwerkrahmung mit großen stilisierten Blättern und bekrönendem Köpfchen; im Feld Kniestück eines alten Mannes in pelzverbrämtem Kleid, der sich am Feuer die Hände wärmt. Oben Aufschrift: *Winter*. Mitte des XVII. Jhs. (Ren.-Halle).

6. Vierseitiger Ofen mit zwei Geschossen über je einem Sockel, davon das Obergeschoß verjüngt; von zwei Löwen gestützt, von einem durch Imperatorenbüste gesprengten Flachgiebel bekrönt. Die Dekoration ist weiß auf blau und besteht in den Sockeln aus Löwenmasken und Fruchtgehängen, in den Geschossen selbst an den Kanten aus Engelhermen, in den Mittelfeldern aus allegorischen Figuren der Hoffnung beziehungsweise des Glaubens in einem von naturalistischen Früchten umrankten vertieften Achteck. Zweite Hälfte des XVII. Jhs. Aus dem Schloß Urstein stammend (Zimmer XL).